



# ZÜRI IMPFT

## Update Projekt COVID-19-Impfung

15.7.21 – Im Kanton Zürich sind zwei Drittel der Personen ab 16 Jahren mindestens einmal geimpft. Wegen der sehr ansteckenden Delta-Variante des SARS-CoV-2 ist es wichtig, dass sich noch mehr Menschen impfen lassen, um sich und andere vor einer schweren COVID-Erkrankung zu schützen und die Verbreitung des Virus zu bremsen. Impftermine, auch für 12- bis 15-Jährige, sind weiterhin über das kantonale Impftool buchbar. Nachdem in Spitzenzeiten bis gegen 30'000 Impfungen pro Tag verabreicht wurden, braucht es für die nächste Phase der Impfkation deutlich weniger Kapazität. Die Gesundheitsdirektion plant deshalb, die Zahl der Impfzentren im August zu reduzieren. Die weiterhin bestehenden Impfangebote in Impfzentren und Apotheken sollen im August durch flexibel einsetzbare Impfmobile ergänzt werden.

### Anpassung Impfkapazität: geplante Schliessung Impfzentren

Derzeit werden täglich noch rund 15'000 Impfungen verabreicht. Diese Zahl wird sich in den kommenden Wochen weiter reduzieren. Die Gesundheitsdirektion plant deshalb, die Kapazität in den Impfzentren der Nachfrage anzupassen. In Betrieb bleiben das dem EBPI angeschlossene Impfzentrum am Hirschengraben in Zürich sowie die Impfzentren in Uster und Winterthur. Die Impfzentren Affoltern und Bülach werden bis Ende September betrieben. In diesen Impfzentren werden in diesen Tagen Termine für Erstimpfungen im August freigeschaltet. Jugendliche zwischen 12 und 15 Jahren können sich weiterhin in den Impfzentren in Uster und Winterthur sowie am Kinderspital Zürich impfen lassen.

Per Ende August schliessen die Impfzentren Dietikon, Horgen, Messe Zürich und Triemli. Wer sich in diesen Impfzentren impfen lassen möchte, muss noch im Juli einen Ersttermin vereinbaren, damit die Zweitimpfung im August erfolgen kann. Aufgrund der geringen Nachfrage bieten die Impfzentren in Wetzikon und Meilen bereits keine Erstimpfungen mehr an. Das Impfzentrum in Wetzikon schliesst am 6. August, das Impfzentrum in Meilen am 13. August.

### Reto Bohrer, Teilprojektleiter Impfzentren, im Interview

Im Dezember 2020 erhielt Reto Bohrer den Auftrag, das Teilprojekt Impfzentren im Kanton Zürich zu führen. In der ersten Phase war er für das Konzept und die Evaluation der Betreiber sowie den Aufbau der Impfzentren verantwortlich. Derzeit leitet er als operativer Chef den Regelbetrieb und koordiniert die Zusammenarbeit zwischen der Gesundheitsdirektion und den als eigenständige KMU organisierten Impfzentren.



Reto Bohrer

**Reto Bohrer, Sie sind zuständig, dass in den Impfzentren der Betrieb rund läuft. Wie haben Sie das letzte halbe Jahr erlebt?**

Die letzten Monate lassen sich in drei Phasen einteilen. In der ersten Phase ging es um den Aufbau der Impfzentren. Das war eine sehr intensive Zeit. Vieles war unklar und die Beteiligten mussten sich zuerst kennenlernen. Besonders anspruchsvoll war die Aufgabe, elf Impfzentren mit vollkommen unterschiedlichen Infrastrukturen aufzubauen. Die Impfzentren in den Regionen sind in verschiedenen Gebäuden untergebracht: Das geht vom ehemaligen Hotel über eine Stadthalle, Turnhallen und ein Zelt bis hin zur Messe Zürich. Das bedeutete, dass wir die Prozesse auf die Eigenheiten der jeweiligen Infrastruktur anpassen mussten.

Gleichzeitig galt es sicherzustellen, dass die medizinischen und logistischen Vorgaben eingehalten werden konnten. In der zweiten Phase nahmen die Impfzentren den Betrieb auf. Zum Beginn dieser operativen Phase mussten noch viele Details geklärt werden. Derzeit sind wir in der Betriebsphase. Die Abläufe sind sehr gut eingespielt und die Impfzentren funktionieren absolut selbstständig. Da bleibt auch mal Zeit für einen Scherz zwischendurch.

**Was ist gut gelaufen, was hätte man besser machen können?**

Sicher wäre der Aufbau deutlich einfacher gewesen, wenn alle elf Impfzentren eine identische Infrastruktur gehabt hätten. Mit dem Resultat sind wir aber dennoch sehr zufrieden. In wenigen Monaten konnten wir einen grossen Teil der Bevölkerung impfen. Dies war nur möglich, weil wir innert kürzester Zeit elf KMU-Betriebe auf die Beine gestellt haben, die effizient funktionieren und eine hohe Servicequalität bieten. Besonders freut mich, dass die Rückmeldungen der geimpften Personen durchwegs sehr positiv sind.

**Die breite Bevölkerung wurde nun geimpft. Wie geht es weiter in den Impfzentren?**

Inzwischen haben zwei Drittel der Zürcherinnen und Zürcher mindestens eine Impfung erhalten. Nun geht es darum, dass wir die Kapazität der geringeren Nachfrage anpassen. Dabei müssen wir genügend Impfmöglichkeiten aufrechterhalten, dass sich auch noch die Personen impfen lassen können, die bisher gezögert haben. Deshalb bleiben das dem EBPI angeschlossene Impfzentrum am Hirschengraben in Zürich sowie die Impfzentren in Uster und Winterthur weiterhin in Betrieb. Die Impfzentren Affoltern und Bülach werden bis Ende September offen bleiben.

**Ist der Kanton Zürich mit weniger Impfzentren in der Lage, allfällige Auffrischimpfungen durchzuführen?**

Ja, absolut. Voraussichtlich wird bei den Booster-Impfungen nur eine Impfdosis benötigt. Zudem gehen wir davon aus, dass diese nicht auf den Monat genau verabreicht werden muss. Somit können wir die Impfungen über einen gewissen Zeitraum verteilt anbieten. Diese Faktoren führen dazu, dass die Kapazität in den Impfzentren deutlich reduziert werden kann.

**Welche Herausforderungen kommen in den kommenden Wochen auf die Impfzentren zu?**

Die Schliessung eines Impfzentrums bedeutet eine Reihe von Aufgaben. Sämtliche Verträge müssen gekündigt bzw. aufgelöst und die Mietobjekte müssen abgegeben werden. Wichtig ist auch, dass alles nicht benötigte Verbrauchsmaterial zurückgegeben wird.

**Wie nahmen Sie die Zusammenarbeit zwischen der Gesundheitsdirektion und den Impfzentren wahr?**

Die Zusammenarbeit mit den Betreiberorganisationen der Impfzentren empfand ich immer als sehr konstruktiv. Jedes Impfzentrum hatte seine individuelle Note, was die Arbeit sehr bereicherte. Mit besonderem Stolz erfüllt mich, dass ich auch für das grösste Impfzentrum der Schweiz an der Messe Zürich mit einer Kapazität von bis zu 6000 Impfungen pro Tag verantwortlich sein durfte. An dieser Stelle bedanke ich mich bei allen Projektleitenden der Impfzentren für die erfolgreiche Zusammenarbeit. Mein Dank geht auch an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Impfzentren, die hochmotiviert und mit unermüdlichem Einsatz den Betrieb sicherstellen.

### «Walk-in»-Angebot in Impfzentren und Apotheken

Wegen der sehr ansteckenden Delta-Variante des SARS-CoV-2 empfiehlt die Gesundheitsdirektion allen, die es noch nicht getan haben, sich möglichst bald impfen zu lassen. So können sie sich und andere vor einer COVID-Erkrankung schützen. Impftermine können weiterhin über das kantonale Impftool ([zh.ch/coronaimpfung](https://www.zh.ch/de/coronaimpfung)) vereinbart werden. Alternativ bieten die meisten Impfzentren und einzelne Apotheken die Möglichkeit an, sich spontan impfen zu lassen. Informationen zu diesem «Walk-in»-Angebot sind auf der Website der Gesundheitsdirektion zu finden (<https://www.zh.ch/de/gesundheits/coronavirus/coronavirus-impfung/impf-orte.html#-822106077>).

Die weiterhin bestehenden Impfmöglichkeiten sollen voraussichtlich ab Mitte August durch flexibel einsetzbare Impfmobile ergänzt werden. Diese Impfmobile werden von Gemeinden und Unternehmen gebucht werden können, um der Bevölkerung bzw. den Mitarbeitenden eine möglichst einfache Impfung vor Ort zu bieten. Die Gesundheitsdirektion wird zu gegebener Zeit über die Details dieses Angebots informieren.

### Vorbereitungen für Auffrischimpfung

Ob und wann eine Auffrischimpfung notwendig ist, wurde von den zuständigen Stellen des Bundes noch nicht festgelegt. Die Gesundheitsdirektion bereitet sich darauf vor, ab Anfang 2022 in den Alters- und Pflegeheimen impfen zu können. Für das Impfen der breiten Bevölkerung sollen die drei im vierten Quartal weiter betriebenen Impfzentren EBPI, Uster und Winterthur durch zwei weitere Impfzentren in Affoltern und Bülach ergänzt werden. Zudem werden auch Apotheken und Arztpraxen die Auffrischimpfung anbieten können.

### COVID-Tests für Ferien und Ausgang rechtzeitig buchen

Wer noch nicht geimpft ist und ins Ausland reist oder im Inland an Veranstaltungen teilnehmen möchte, für die das COVID-Zertifikat vorausgesetzt wird, muss sich testen lassen. Die Gesundheitsdirektion empfiehlt, rechtzeitig einen Testtermin zu vereinbaren.

Es sind genügend freie Termine in den Testzentren und in Apotheken verfügbar. Sie sind unter anderem im Buchungstool [Onedoc](https://www.onedoc.ch/de/covid-test-zentrum/kanton-zurich) (<https://www.onedoc.ch/de/covid-test-zentrum/kanton-zurich>) ersichtlich und buchbar. Auch Arztpraxen bieten COVID-Tests an. Hier ist jeweils vorweg abzuklären, ob die Praxis auch das COVID-Zertifikat ausstellen kann.

Stand Impfungen per 14.07.2021:

1. Impfdosis: 890'447 / 2. Impfdosis: 696'509 / Total Impfdosen: 1'586'956

Haben Sie Anregungen für zukünftige Ausgaben des ZÜRI IMPFT? Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung an [kommunikation@gd.zh.ch](mailto:kommunikation@gd.zh.ch).